

## VANUATU

ein Inselstaat östlich von Australien und nördlich von Neuseeland

Bildbeschreibung und Interpretation, verwoben mit dem Porträt der Künstlerin

Ein kräftig gemaltes Bild einer Künstlerin aus Vanuatu lädt uns ein zum Hinsehen und Betrachten, zum Verweilen und zum Nachdenken. Dabei herauskommen wird eine persönliche Interpretation. Etwas, dass wir mit unserem Leben hier auf Nordstrand verbinden können.

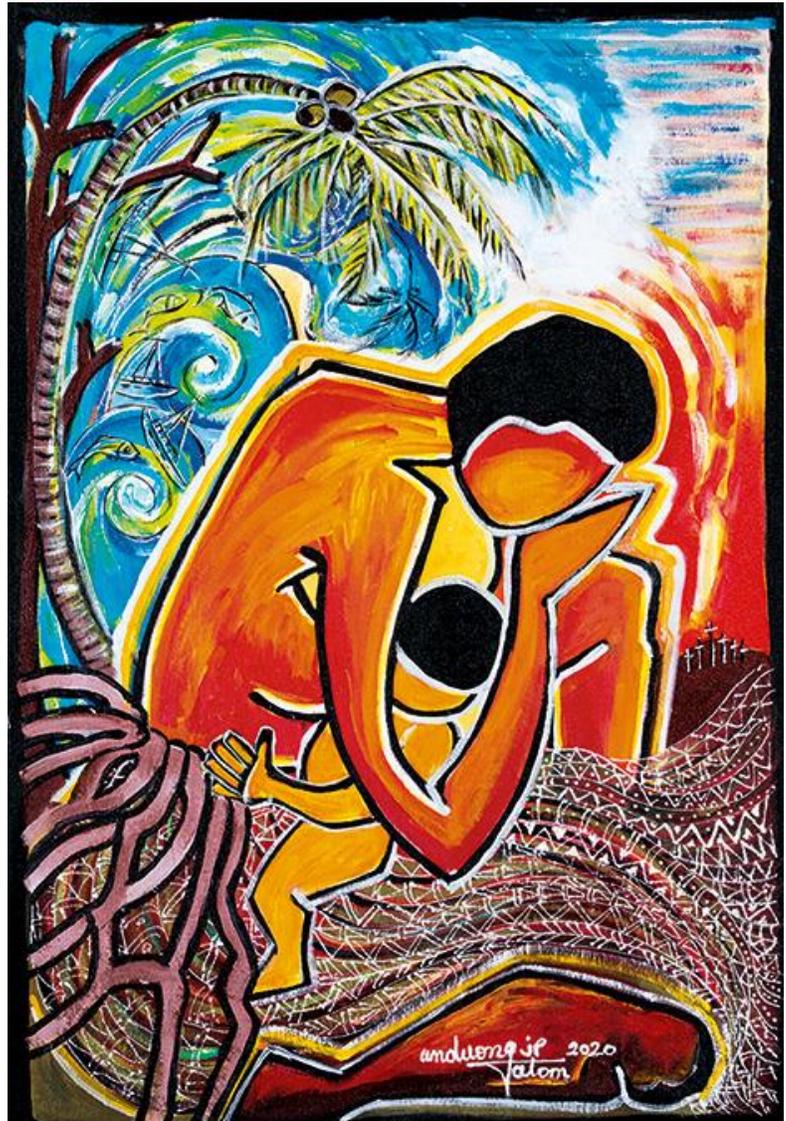
Die Künstlerin Juliette Pita ist 57 Jahre alt. Mit Ausstellungen wurde ihre Kunst bis nach Europa oder Amerika bekannt.

Tief verwurzelt mit ihrer Heimat lebt und arbeitet sie dort. Ihr Vater, ein Häuptling, gab ihr statt Geld einen Rat mit auf dem Weg in die Ausbildung: „*Sei wie eine Kokospalme. Sie wächst stetig nach oben, ohne ihre Zeit für abzweigende Äste zu verlieren. Und wenn sie ausgewachsen ist, bringt sie sofort Früchte hervor, die auf die Erde fallen und zu neuen Bäumen werden.*“ Dieser Rat des Vaters wurde Juliette Pita's Lebensmotto.

Durch die Verkäufe ihrer Kunstobjekte verdient die verwitwete Künstlerin „gutes Geld“, wie sie es nennt. Zusätzlich arbeitet sie in einer Fabrik. Dort bemalt sie Stoffe mit traditionellen Mustern, die die Touristen gerne kaufen. Den Lohn aus dieser Halbtagsarbeit gibt sie Menschen, die es für Schulgebühren oder medizinische Behandlungen benötigen. „Ich persönlich brauche nicht viel“ (erkennen wir die Kokospalme?). Ihr soziales Engagement zeigt sich auch in der Förderung junger Talente. Auch fördert sie die traditionellen Künste der Heimat. Hierfür gründete sie zusammen mit Künstlerkollegen eine Künstlergenossenschaft. Es entstehen berufliche Perspektiven. Juliette ist beharrlich im Vermitteln künstlerischer Fähigkeiten.

Die Zusage, ein Bild für den Weltgebetstag zu malen, konnte Juliette erst machen, nachdem sie geklärt hatte, ob sie eine Leinwand organisieren kann. Ja. Sie konnte. Das Bild trägt den Titel „PAM“ nach dem verheerenden Zyklon im Jahre 2015. Dieser Zyklon fegte mit bis zu 300 km/Std. über die mehr als 80 Inseln und Inselchen, die eine nie dagewesene Verwüstung hinterließ.

Und jetzt zum Bild. **PAM**.



Wir sehen leuchtende, helle Farben, ein buntes Bild – auf den ersten Blick wirkt es harmonisch. Wir zerlegen dieses Bild jetzt in Puzzleteile:

- Und fangen oben links an. Über Mutter und Kind neigt sich eine Palme. Sie biegt sich im Wind, ohne zu brechen, die starken Wurzeln geben ihr Halt. Die Kokosnüsse dienen als Nahrung und aus ihnen wachsen neue Palmen, neues Leben.

*Wo finde ich Schutz und Halt? Was nährt mich? Was sind meine Wurzeln?*

- Nächstes Puzzleteil unterhalb der Palme: Eindeutig ist die zerstörende Naturkatastrophe zu erkennen. Kein grünes Blatt hing mehr an den Bäumen. Vanuatu war nur noch braun und grau. Alles war zerstört. Die wenigsten auf Vanuatu haben sowas jemals zuvor erlebt.

*Doch auch in unserem Leben gibt es immer wieder Stürme, unruhige Zeiten, Erlebnisse, die alles auf den Kopf stellen und verändern. Was ist, wenn plötzlich nichts mehr so ist, wie es mal war? Wenn die Lebensgrundlage fehlt.*

- Das dritte Puzzleteil besteht aus dem rechten Bildteil, dem farbenfrohen Hintergrund. Er lässt viele Assoziationen zu: blauer Himmel, weiße spritzende Gischt, rot und gelb – Licht bricht durch. Die Dynamik vermittelt Hoffnung – Leben geht weiter.

*Was sind meine Perspektiven? Was sind die Hintergrundfarben meines Lebens?*

- Die Bildmitte: Die Frau beugt sich über ihr Kind – sie schützt und versorgt es.

*Wo erlebe ich eine solche Nähe? Wo fühle ich mich geborgen in der Gemeinschaft mit anderen Menschen? Wo schütze und beschütze ich andere Menschen?*

- Beim fünften Puzzleteil geht es um Rock und Wurzeln. Wir sehen den Rock der Frau mit seinem feinen Muster, der der traditionellen Kleidung nachempfunden ist. Die Wurzeln und der Rock fließen ineinander, sind eng miteinander verwoben.

*Welche Traditionen prägen mich und mein Leben? In welchen Beziehungen und Zusammenhängen bin ich verwoben?*

- Das letzte Puzzleteil nimmt die Toten, die der Zyklon gefordert hat, in den Blick – Menschen, die aus dem Leben gerissen wurden. Im Bild kommen sie vor, haben ihren Platz.

*Auch wir erleben, dass Menschen zu früh sterben. Wie gehen wir damit um? Welchen Platz haben sie bei uns?*

So oder auch ganz anders kann dieses Bild betrachtet werden.

VANUATU  
een Inselstaat östlich von Australien un nördli von Neuseeland

Datt Weltgebetsdagsbild ward beschreeben un interpreteert, twischenin datt Porträt von de Malerin

Een Bild mit kräftige Farben von een Künstlerin ut Vanuatu ladet uns in hin to kieken un doröwer na to spikeleern. Ganz seeker kummt een persönliche Interpretatschon dorbi ruut. Viellich watt, watt mit unse Leben op Nordstrand to dohn hett.

Juliette Pita heet de 57 Joahr oole Künstlerin. Mit ehr Utstellungen weer se uck a in Europa un Amerika.

Deep verwuddelt mit ehr Heimat leevt un arbeitet se dor. Ehr Vadder, een Häuptling, geev ehr statt Geld een Rat, as se sick op de Weg in ehr Utbildung maakte: „Wee as een Kokospalm. De wasst stüddi na baben, ohne Tied to verleern för afftwiegende Äste. Un wenn se utwussen is, hett se sofort Früchte, de op de Eer falln un nie Bööme wassen lätt“.

Dör datt Verkoopen von ehr Kunstobjekte verdeent de verwitwete Künstlerin „gude Geld“, wie se sülbst seggt. Halvdags arbeitet se in een Fabrik. Dor bemalt se Stoffe mit ole Mustern, de de Touristen gern koopen. De Lohn för disse Arbeit giff se Minschen, de datt för Schoolgebühren oder medizinische Behandlungen bruuken. „Ick persönli bruuk nich veel“ seggt se (erkennen wi de Kokospalm?). Ehr soziale Engagement wiest sick in de Förderung von junge Lüüd. Uck sett se sick för de Erholt von traditionelle Kunst ut ehr Heimat in. Dorför hett se mit Künstlerkollegen een Künstlergenossenschop grünnt. Juliette is beharrlich, um künstlerische Fähigkeiten wiedder to geben (schon wedder de Kokospalm?).

Datt Bild för de Weltgebetsdag to malen kunn Juliette ers toseggen, as se kloar harr, datt se een Lienwand organiseert kreeg. Ja. Se kreeg een organiseert. Datt Bild heet „PAM“, benöömt na de schreckliche Zyklon von 2015. Disse Zyklon fegte mit bit to 300 km/h öwer de mehr as 80 Inseln un Inselchen un richtige gewaltige Schaden an.

Un jetz to datt Bild. **PAM**.

Wi sehn lüchtende, helle Farben, een bunte Bild – op de erste Blick wirkt datt harmonisch. Ut disset Bild maken wi jetz eenzelne Puzzle-Deele:

- Un fangen baben links an. Een Palm bücht sick öwer de Mudder mit datt Kind. De Palm bücht sick ohne to breeken. De starke Wuddeln geben ehr Holt. De Kokosnöödde sind Nahrung. Un ut de Nöödde wassen nie Palmen, niet Leben.

*Wo finn ick Schutz un Holt? Watt ernährt mi? Watt sind mien Wuddeln?*

- Datt nächste Puzzle-Deel unner de Palm: Eendüüdig is de Naturkatastrophe mit de Zerstörungen to erkennen. Keen grööne Blatt hung mehr an de Bööme. Vanuatu weer blots noch bruun un grau. Alles weer entwei. Meis keener harr datt jemals vörher beleevt.

*Uck in unse Leben givt datt ümmer wedder Stürme, unruhige Tieden, Belevnisse, de allns op de Kopp stellen un verännern. Watt is, wenn op mull nichts mehr so is as vörher? Wenn de Lebensgrundlag fehlt?*

- Datt drütte Puzzle-Deel besteiht ut de rechte Bilddeel, de farbenfrohe Achtergrund. Dor lätt sick veel rinspikeleern: blaue Himmel, wittsprüttende Gischt, geel un rot – Lich brickt döör. Disse Dynamik kunn Hoopnung bedüüden – Leben geit wiedder.

*Watt sind mien Möglichkeiten? Watt hett mien Leben vun Achtergrundfarven?*

- De Mitte vun't Bild: De Frau bögt sick öwer ehr Kind – se schützt un versorgt et.

*Wo heff ick sunn Neechde? Wo föhl ick mi burgen in ne Gemeenschoop mit anner Minschen?*

*Wo schütz un beschütz ick annere Minschen?*

- Bi't föffte Puzzle-Deel geiht datt um de Rock un de Wuddeln. Wi sehn de Rock vun de Fru mit feine Musters jüss as bi datt Tüüch vun dormulls. De Wuddeln un datt Muster vun ne Rock gohn innaner öwer, sind eng mitnanner verwoben.

*Wattvun Traditionen prägen mi un mien Leben? In watt vun Beziehungen un Tosamenhänge bin ick verwoben?*

- Mit datt letzte Puzzle-Deel kamen de Dooden, de de Zyklon sick nahmen hett, in ne Blick – Minschen, de ut jerde Leben reeten wurrn sind. In disset Bild kamen se vör, hemm se Platz.

*Uck wi belewen, datt Minschen to fröh starben. Wie gahn wi dormit um? Wattvun Platz hemm se bi uns?*

So oder uck ganz anners kann man disset Bild vun Juliette Pita ankieken, doröver nadenken un spikeleern.